Presse-Information

P225/21
7. Juni 2021

BASF führt unter dem Markennamen Ideltis™ Mitte der 2020er Jahre Hybridweizen-Saatgut ein

- **Hybridweizen bietet Landwirten und deren Wertschöpfungskette höhere und stabilere Erträge und Qualität, um den Ernährungsbedarf einer wachsenden Bevölkerung zu decken**
- **Global aufgestellte Technologieplattform mit lokal zugeschnittenem Zuchtprogramm, um die agronomischen und wirtschaftlichen Anforderungen der Landwirte zu erfüllen**
- **Ideltis Hybridweizen wird Mitte des Jahrzehnts in den wichtigsten Weizenanbaugebieten in Europa und Nordamerika verfügbar sein**

Limburgerhof, Deutschland, und Research Triangle Park, USA – BASF hat heute ihren neuen Markennamen für Hybridweizensaatgut, Ideltis, vorgestellt. Er steht für das Bekenntnis des Unternehmens, den Anbau von Weizen durch innovative Hybridisierung langfristig noch erfolgreicher zu machen.

Leistungsstarker Hybridweizen von BASF wird stabilere Erträge bei hoher Qualität bieten und somit den Anbau einer der weltweit wichtigsten Nutzpflanzen fördern. „Ideltis steht für unser klares Bekenntnis zu Hybridweizen und die langfristige Umstellung des Anbausystems für Weizen auf diese Technologie“, sagt Vincent Gros, Leiter des BASF-Unternehmensbereichs Agricultural Solutions. „Mit Ideltis erschließen wir das volle Potenzial von Weizen. Durch unsere globale Technologieplattform bieten wir Landwirten und der gesamten Wertschöpfungskette Hybridweizen, der durch lokale Zuchtprogramme auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und dauerhaft bessere und stabilere Erträge liefert.“

Michelle Serr
Media Relations
Telefon: +49 621 60 77998
Michelle.serr@basf.com

BASF SE
67056 Ludwigshafen
www.basf.com
presse.kontakt@basf.com

Neue Möglichkeiten durch Hybridweizen

„In vielen Nutzpflanzen werden Hybride bereits erfolgreich eingesetzt, doch Weizen und die Produktion von Hybridweizensaatgut sind besonders komplex. Deshalb brauchte es Zeit, um bahnbrechende Technologien zu entwickeln, die es ermöglichen, Hybridweizen künftig weitflächig zu vermarkten“, erläutert Prof. Dr. Jochen C. Reif, Leiter der Abteilung für Züchtungsforschung am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben, Deutschland, einem der auf diesem Gebiet weltweit führenden Institute. „Um eine wachsende Bevölkerung zu ernähren, müssen wir die Erträge von Weizen deutlich steigern. Sowohl öffentliche als auch private Züchtungsinitiativen für Hybridweizen, wie die der BASF, sind dafür unerlässlich“, so Prof. Stephen Baenziger, emeritierter Professor für Agronomie an der Universität Nebraska-Lincoln, USA, und international anerkannter Experte für Pflanzenzüchtung sowie Spezialist für die Entwicklung neuer Weizensorten. „Mit Ideltis Hybridweizen wird Landwirten eine neue, vielversprechende Auswahl an Saatgut zur Verfügung stehen.“

Große Chancen für den „Brotkorb der Erde“

Weizen ist die wichtigste Nutzpflanze Europas und wird auf einem Drittel der Anbaufläche des Kontinents bewirtschaftet. Auch Weizenanbauern in Deutschland kommt eine wichtige Rolle bei der Produktion des Getreides zu. Wechselnde Anbau- und Klimabedingungen sowie verändertes Krankheitsaufkommen und volatile Märkte setzen Landwirte jedoch zunehmend unter Druck. Hybridweizen wird es Landwirten in Zukunft ermöglichen, auch unter schwierigen Bedingungen hohe und stabile Erträge zu erzielen. Gleichzeitig sorgt der optimierte Einsatz von Betriebsmitteln für eine verbesserte CO2-Bilanz und schont damit das Klima.

Hybridweizen von BASF zeichnet sich darüber hinaus durch Resistenzen gegen Krankheiten und eine verbesserte Stickstoffeffizienz aus – so können Landwirte ohne Ertragsverlust sowohl den Einsatz von Pflanzenschutz- als auch von Düngemitteln reduzieren. „Damit trägt Hybridweizen maßgeblich dazu bei, in Zukunft die richtige Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu schaffen. Auf diese Weise unterstützen wir Landwirte bei der effizienten Produktion von Weizen und tragen gleichzeitig zum Klimaschutz bei“, erklärt Michael Wagner, Vice President Agricultural Solutions Europa Nord und fasst zusammen: „Landwirte werden mit Hybridweizen von besseren Erträgen, mehr Flexibilität, hoher

Widerstandsfähigkeit und optimaler Nährstoffausnutzung profitieren. Damit wollen wir einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft der Landwirtschaft leisten."

Ideltis Hybridweizen wird Mitte des Jahrzehnts verfügbar sein, zunächst für Landwirte in wichtigen Weizenanbaugebieten in Europa, darunter auch Deutschland, Polen und Nordamerika.

Weitere Informationen über Ideltis Hybridweizen finden Sie unter www.ideltis.com.

Über den Unternehmensbereich BASF Agricultural Solutions

Angesichts einer rasch wachsenden Weltbevölkerung wird zunehmend erwartet, dass wir eine nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Umwelt etablieren und erhalten. In Zusammenarbeit mit Landwirten, Agrarfachleuten, Experten für Schädlingsbekämpfung und anderen sehen wir darin für uns wichtige Aufgaben. Deshalb investieren wir in eine starke Forschungs- und Entwicklungspipeline und ein breites Portfolio, das Lösungen rund um Saatgut und Pflanzeneigenschaften, chemischen und biologischen Pflanzenschutz, Bodenmanagement, Pflanzengesundheit, Schädlingsbekämpfung und digitale Landwirtschaft umfasst. Unser Team aus Experten im Labor, auf dem Feld, im Büro und in der Produktion verbindet innovatives Denken mit bodenständigem Handeln. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die Wert schaffen – für Landwirte, die Gesellschaft und die Umwelt. Im Jahr 2020 hat unser Unternehmensbereich einen Umsatz von 7,7 Milliarden Euro erzielt. Weitere Informationen finden Sie unter www.agriculture.basf.com oder auf unseren Social-Media-Kanälen.

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 110.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio haben wir in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2020 weltweit einen Umsatz von 59 Milliarden Euro. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.